

Hard Asset- Makro- 47/12

Woche vom 19.11.2012 bis 23.11.2012

10h14 local time green button

Von Mag. Christian Vartian

am 24.11.2012

Wir haben eine für Dollarrechner imposante Goldwoche hinter uns, insbesondere deren Freitag (gestern). In Öl, Aktien ist Gold aber gesunken, in EUR minimal gestiegen. Die Stars waren Palladium und Silber, die flogen allem davon- wir haben ja genug Palladium und insbesondere Silber, daher haben wir real und nominell massiv gewonnen. Platin war wieder einmal als Indikator unersetzlich, performte gegen seine DNA aber nicht muskulös, der Freitag war ok, die Woche nicht. Unser physisches Barrenportfolio legte enorme 1,6808% zu und das gegen Gold und obwohl fast 50% Gold drinnen ist. Unseren bemühten Vorlaufhedgeauslöseautomaten mußte ich am Freitag übersteuern, er hielt den Wasserrückgang am Strand nur bei Pt und Pd fälschlich für beginnende Ebbe und sah nicht, dass die Art des Rückganges nur zum Speisen einer kleineren Flutwelle diente. *(Es wäre kein Beinbruch gewesen, Abzusichern um 2 Minuten später die Absicherung zu stornieren, was der Hedgeautomat gemacht hätte, es hätte einfach sinnlos etwas Spesen und Performance gekostet)*

Und da sind wir schon beim Thema: Was war am Freitag eigentlich los, unser Hedgeauslöseautomat (meine Algorithmen) irren sich nämlich selten und jedenfalls wissen sie, was die großen Marktteilnehmer bei sich einprogrammiert haben, meist fehlerfrei.

Der einzige Event der Woche war vom Freitag: (Quelle: Bloomberg)

“Treasuries fell, pushing 10-year note yields higher for the first in five weeks, on optimism President Barack Obama and lawmakers will reach an agreement to avert the so-called fiscal cliff, damping refuge demand. The benchmark yield touched a two-week high yesterday as finance ministers from the euro area prepare to hold a meeting on Nov. 26 to discuss unlocking bailout funds for Greece, after failing to reach an agreement earlier this week. Federal Reserve Chairman Ben S. Bernanke said earlier this week an agreement to reduce long-term U.S. deficits may remove an impediment to economic growth next year.”...

Aus Europa kam da nichts, Talks über GR sind zu wenig, um ein nachgezogenes kleineres FR-Downgrade und eine Nichteinigung über das EU- Budget so auszugleichen, dass eine Öl- und Aktienrally entsteht, die wir Freitag ja auch sahen. Der EUR stieg und bewies eindrucksvoll unsere These, mit der wir recht alleine sind, dass Frankreich absolut niemanden interessiert, weder positiv wie negativ und ein Neutrum ist.

Die FED entlastete etwas die Ängste vor einem USD-Short- Squeeze mit ihrer nichtssagenden Meldung. Das reicht aber ebenfalls nicht zur Erklärung. Es sind nun etwas weniger dieser Ängste im Markt und daher fiel der USD. Die Treasuries fielen aber auch, die Renditen stiegen also. Die Staatsanleihen sind also zwar gegen ihre Emissionswährung USD gesunken (Re- Squeeze = Angst um US- Budget intakt), ab er diese, der USD ist selbst auch gesunken (De- Squeeze = Angst um US- Budget reduziert).

Keine Erklärung also.

Schauen wir daher auf die Real- Time- Charts:

Gold am Freitag mit 1 Minute:



Um 10h14 Börsenortszeit explodiert mit einem Minuten- PIP der Preis.

Das Silberchart weist die gleiche Zeit aus.

Was sagen die Wochencharts?

Gold:



Silber:



US- Öl mit sichtbarer Ansaugzone:



Platin, mit exakt sichtbarer Ansaugzone:



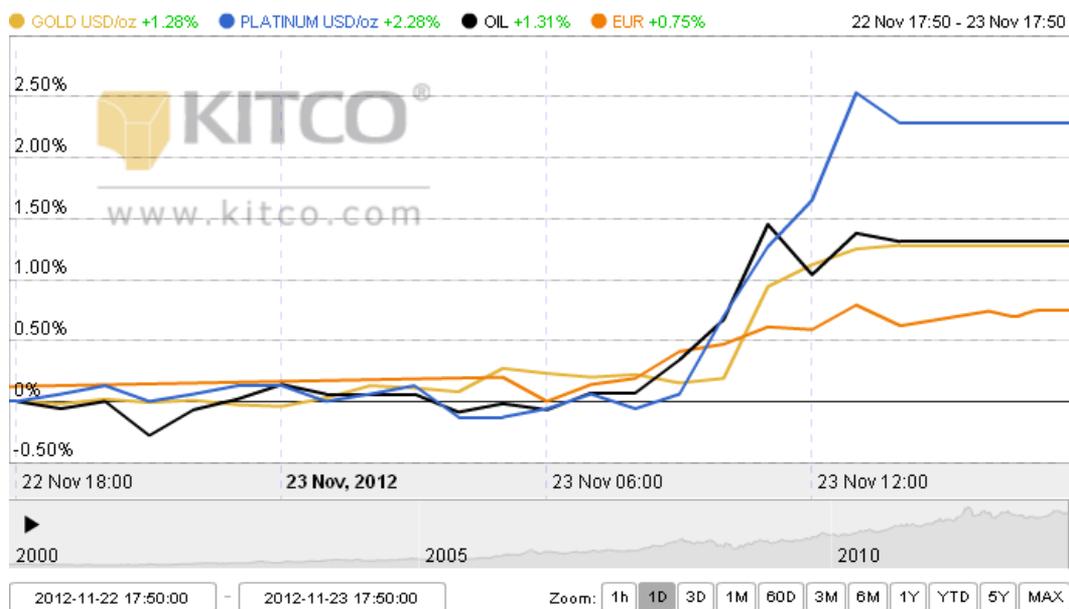
Palladium: Bullenchart, an dem man gar nichts sieht:



EUR- USD: Unterstützend für den Ausbruch, aber kein Auslöser



Und das Cross- Asset- Chart (nicht Real- Time, Quelle: Kitco)



Sagt auch nicht viel, WTI war zweifellos hilfreich.

Die Vertikalbewegung ist zuerst an Pt zu sehen, dem Anti- Dollar (warum Anti- Dollar: vgl. vorangegangene HAMS). Die Treasuries sind gegen den USD aber gefallen, dieser ist also gegen alles gefallen, aber erhielt selbst Geldzufluss aus den Treasuries.

Wer darf in 1 Minute massenweise Treasuries gegen Gold und Silber abverkaufen? Fonds wohl nicht. Würden CN- Staatsfonds das tun, die das dürfen? Wohl auch – bisher- nicht, denn Treasuries haben sie zu viele und Gold zu wenig und seit gestern ist das künftige Tauschverhältnis für CN viel schlimmer.

Was war also los? Die üblichen Drücker haben das Gegenteil des Üblichen gemacht, DAMIT es für CN viel teurer wird, künftig Treasuries gegen Gold abzuverkaufen. Man hat Gold wieder in die „politische Bandbreite“ hinaufgedrückt, denn zu tief ist Systemende (siehe voriger Absatz) und zu schnell zu hoch ist auch Systemende. Und Gold war zu tief, das wurde also korrigiert. Nichts von dem Ausbruch am Freitag wurde von Chartautomaten so synchron und ohne Vorzeichen getriggert. Das war manuell.

Lesen Sie die letzten 5 vorangegangenen Hard Asset Makros, da steht drinnen: Der Anstieg von Au aufgrund des QE3 der US- FED war ZU GERING für die Bedürfnisse der US- FED. Jetzt ist das in der Bandbreite.

Die Edelmetalle entwickelten sich diese Woche entlang ihrer spezifischen Eigenschaften folgendermaßen (Stand – GLOBEX- Schluss):

Gold (Au) stieg von EUR 1343,71 auf 1348,79; plus 0,38%

Platin (Pt) stieg von EUR 1220,06 auf 1244,16; plus 1,97%

Palladium (Pd) stieg von EUR 490,06 auf 510,44; plus 4,16%

Silber (Ag) stieg von EUR 25,33 auf 26,28; plus 3,75%

Silberzahlungsmittel verhielt sich wie Silber.

Gold/Oil: 19,81 (VW 19,83) - f. Au

Dow/ Gold: 7,44 (VW 7,34) - f. Au

Interpretation der Auswirkungen: Siehe Textteil.

Unser Musterportfolio:

Mit systemtheoretisch, nachrichtengesteuerten, drehpunkt- und liquiditätsinduziert eingesetzten Hebel- Futures short konnten (nach Abzug der SWAP-Kosten) 0,3% bez. auf 100% und in Goldwährung erzielt werden. Im physischen Portfolio stieg der Gewinnsockel in der Währung Gold um **1,6808**

Muster-Portfolio

	Depot - bislang	Depot – neu	Empfehlung
Gold (Au)	4 %	3 %	halten
Platin (Pt)	6 %	6 %	halten
Palladium (Pd)	11 %	12 %	aufrunden
Silber (Ag)	25 %	25 %	halten
Extern individ.			
Zahlungsmittelsilber	2 %	2 %	verbunkern/ halten
Gold	45 %	45 %	verbunkern/ halten
Silber	5 %	5 %	verbunkern/ halten
Platin	1 %	1 %	verbunkern/ halten
Palladium	1 %	1 %	verbunkern/ halten

Performance 2012 in der Währung Gold: (in Gold- Äquivalent; 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio 118,34 *kum. inkl. 2010 & 2011: 145,01*

Mit Asset- Management (kalk.) 229,56 *kum. inkl. 2010 & 2011: 723,40*

Performance 2012 in der Währung EUR: (in EUR, Wechselkurs 1208,01 EUR/oz Au zum 1. Jan 2012 = 100)

Muster-Portfolio **132,13**

Mit Asset- Management (kalk.) **256,31**

Den Autor kann man unter suppo.intelli@gmail.com erreichen.

Darstellung der Methodik:

1) Die 80% physisches Portfolio, gehalten in Edelmetallbarren Au 12,5 KG, Pt 5 KG, Pd 3 KG, Ag 30 KG liegen im Eigenlager und sind vom Geld (von den 20%) getrennt.

Die Portfoliogestaltung und das physische Asset- Management erfolgen durch gezielten Zukauf, selten auch durch Tausch Metall gegen Metall.

Ein Swap, welcher ab und zu durchgeführt wird, ist ein Tausch Zug um Zug. Es besteht kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustisiko). Das kann man auch so machen, dass man einen Zeit-Zielkurs anbietet: Tausche 1 Unze Gold Zug um Zug gegen 40 Unzen Silber in einem Monat. Je nach Erwartung zur Höhe des Kreuzpreises zwischen den Metallen in einem Monat macht der pot. Gegenpart es oder nicht. Aber durchgeführt wird es nur Zug um Zug. Wieder kein Verweilen in Geld noch Gegenparteirisiko (Metallverlustisiko). Immer nur Zug um Zug, Barren gegen Barren. Und selbst dies, ein extrem in 2009 genutztes Mittel, wurde seit Sommer 2010 kaum mehr benützt.

* 54% von den 80% sind Gesellschafterdarlehen an die Einheit und kein Stammkapital (das sind nur die 20%). Somit hat jeder für seinen Kredit ein Pfandrecht und kann diesen auch innert vereinbarten Fristen fällig stellen und mit seinem Pfand (seinem Metallteil) auch austreten. Er muss nur die UST von 8% bei Entnahme des weißen Metallteiles (Pt, Pd, Ag) zahlen und kann sein Metall abtransportieren.

* 46% von den 80% - ausschließlich in Gold- sind überhaupt nicht in der Einheit bzw. deren Lager, sondern bei mir und den anderen Aktionären, jeder für sich. Sie werden „virtuell“ mitbetreut (man muss es nur wissen, dass es sie gibt, man muss sie nicht haben)

2) **Die 20% Geld** für Hedges, gehalten in USD, sofern nicht in Hebefutures.

Da können schwere Verluste eintreten, scheinbar. Real aber nicht, hier erläutert warum:

Wären die 20% nicht nur juristisch alleine, sondern auch volkswirtschaftlich, dann wären sie im krassen Risiko. Sie sind aber volkswirtschaftlich nicht alleine, sondern dazu da, bei Liquiditätsrückgang in der freien M1 Edelmetall zu beschützen.

Bsp. : Unser Liquiditätsradar zeigt einen Einbruch an. Wir kaufen mit den 20% Shorts, die sich mit Hebel gegenläufig zu Metall bewegen. a) Das war richtig: Die Shorts steigen viel stärker, als das Metall sinkt. b) Es war falsch (sehr selten) Die Shorts halbieren sich, aber das Metall ist gestiegen, weil es bei Liquiditätszunahme ja steigt (und es ist 4 Mal so schwer gewichtet!)

Einen Verlust aus den 80% und aus den 20% zu erzielen ist nicht möglich. Gewinn in USD macht eine solche Vorgehensweise natürlich auch nicht- bei Liquiditätsrückgang nicht. Wenn alles ruhig läuft (Normalfall Inflation in der freien M1) lässt man nun die 20% in USD und die 80% Metall steigen von selbst und da kommt dann der Gewinn her (gemessen in USD).

Bei einem Systemcrash, falls wir diesen nicht sähen (was nicht anzunehmen ist, denn so etwas kommt mit Liquiditätsschock) aber dennoch unterstellt, können die 20% genauso sicher oder verloren sein wie eine Spareinlage bei einer Bank, da sie Cash und „im System sind“. Da aber im Falle eines Systemcrashes die 80% also das physische Metall nach oben explodieren, was Gold & Co. bei Systemende natürlich täten (Vervielfachung) ist auch dies kein Problem. Hätte man falsch gehedgt würde der Short Future bei Metallausbruch ohnehin wertlos sein, daher ist es egal, ob die Gegenpartei (hier die CME) defaultet oder nicht.

Man sieht also:

* Selbst das Risiko der Poolung in einer Einheit ist keines, denn das Metall ist Gesellschafterdarlehen und kann entnommen werden.

* Es gibt keine Risikoverbindung Metall mit Geld.

* Selbst das Geld (20%) ist viel sicherer, als es scheint, weil es „gegengewichtig“ eingesetzt wird. Es ist mit dem Metall nicht verbunden, es weiß aber, dass es das Metall gibt. Das ergibt einen Hedge. Der Future selbst hat als Gegenpartei immerhin eine ganze Börse und nicht eine bestimmte Bank oder einen Optionsemittenten.

Das hier Geschriebene ist keinerlei Veranlagungsempfehlung und es wird jede Haftung für daraus abgeleitete Handlungen des Lesers ausgeschlossen. Es dient der ausschließlichen Information des Lesers.